Zeitschrift: Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association suisse des électriciens, de l'Association des entreprises électriques suisses

Herausgeber: Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen

Band: 87 (1996)

Heft: 8

Rubrik: Organisationen = Organisations

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

50 Jahre Rundsteuerung bei Enermet AG

(en) In diesem Jahr feiert die Firma Enermet AG, vormals Geschäftsbereich Energie der Zellweger-Luwa AG, 50 Jahre Rundsteuerung. Aus diesem Anlass findet am Donnerstag, 20. Juni 1996 am Firmensitz in Fehraltorf eine offizielle Feier statt, zu welcher die Kundschaft aus der Schweiz, Vertreter aus Elektrizitätswirtschaft und Politik sowie ehemalige Mitarbeiter eingeladen werden. Mit Kurt Küffer, Präsident VSE, und Nationalrat Ulrich Fischer, Vizepräsident UREK, werden zwei namhafte Referenten zu aktuellen Themen der Elektrizitätswirtschaft Stellung nehmen. Zusätzlich findet an dieser Feier die Verlosung des Hauptpreises der Ineltec '95 statt.

Am Samstag, 22. Juni 1996 von 10 bis 15 Uhr ist die Bevölkerung aus nah und fern zu einem Tag der offenen Tür eingeladen. Dieser Anlass wird dazu benutzt, dem interessierten Publikum die Arbeitsplätze und Produkte zu präsentieren.

50 Jahre Erfahrung auf dem Gebiet der Rundsteuerung sind auch eine Verpflichtung, und die Enermet AG blickt mit Zuversicht in die Zukunft. Mit Rundsteuerprodukten, die nach wie vor vollständig in der Schweiz hergestellt werden, ergänzt durch eine breite Palette an elektronischen Zählern des finnischen Mutterhauses, ist man gerüstet für die Herausforderung des künftigen Energiemarktes, sowohl in der Schweiz wie auch im Ausland.

EU: Industriestrompreise gesenkt

(et) Eine rückläufige Tendenz bei den Strompreisen für industrielle Verbraucher ist in der EU festzustellen. Dies vermeldet das europäische Statistikamt Eurostat.

Leserbriefe
Courrier des lecteurs

Zu Liberalisierung und TPA: Stellen Sie sich vor, dass ...

... das Skoda-Automobilwerk ein marktdominierender, ja beinahe monopolistischer Produzent von Personenwagen in der tschechischen Republik ist. Und darum ist es notwendig, diese Firma unter Konkurrenzdruck zu stellen.

Deswegen wird ab sofort verlangt, dass Skoda ihre vollständigen Fabrikationseinrichtungen und Montagestrassen jeden Donnerstag der Firma XYAG zur Verfügung stellt, die hier in dieser Zeit praktisch identische Fahrzeuge selber produzieren wird. Die Entschädigung, die der Firma Skoda für die Zurverfügungstellung der Einrichtungen zusteht, darf nicht prohibitiv sein. Das heisst, dass die Automobile der Firma XYAG auch beim Erreichen eines angemessenen Gewinnes billiger als die Skoda-Autos bleiben müssen.

Die Firma Skoda ist für die einwandfreie Instandhaltung, stetige Modernisierung und weitere Entwicklung der Fabrikationsanlagen voll verantwortlich. Im Falle des Auftretens von Störungen in der Fabrikation während der Donnerstage hat Skoda die Schäden und die entgangenen Gewinne der XYAG voll zu bezahlen.

In den nächsten Jahren ist mit einer noch weitergehenden Marktöffnung zu rechnen. Dies bedeutet, dass man auch weiteren Firmen die Gelegenheit gibt, sich ganz im Sinne der mit der XYAG gemachten Erfahrungen am Markt zu beteiligen.

Quelle: Mitarbeiterzeitschrift der CEZ, Prag (tschechischer Hauptstromversorger).

Jan G. Vit

Glaubwürdigkeit

Mit Interesse und grossem Erstaunen habe ich den Artikel von Martin Saxer «Glaubwürdigkeit» gelesen. Ich bezweifle keinen Moment die Aufrichtigkeit von Herrn Saxer. Wenn er aber von der Politik eine Versachlichung der Energiediskussion erwartet, wird er noch lange warten müssen. Ich hoffe, dass dies die verantwortlichen Leiter im VSE auch wissen. Was Trumpf ist, ist schon lange bestimmt. Es sind die Emotionen, und mit dieser Tatsache haben wir uns abzufinden.

Nach meiner Meinung müssen wir nicht eine Schlammschlacht entfachen. Aber wir sollten beides tun. Mit sauberen Argumenten die technische Kompetenz ausspielen und gleichzeitig wissen, dass das nicht genügt.

Es geht nicht nur um MW und MWh, es geht auch um Leben. Da hat der Laie ein Wort mitzureden. Das müssen wir ihm zugestehen. Wir dürfen unsere Gegenspieler nicht einfach in die Ecke der Naiven und Bösen drängen, sondern wir müssen sie gewinnen.

Eine kleine Erinnerung aus der ersten Abstimmung um die Atomenergie. Mit einigen Kollegen verteilten wir Propaganda für die Atomenergie in der Marktgasse von Winterthur. Neben uns waren die Atomkraftwerkgegner.

«Wieviel erhält ihr pro Stunde für Eure Arbeit?» wurde gespöttelt. Als wir antworteten: «Nichts!» wussten sie nicht mehr weiter. Ich hatte mit einem der Gegenspieler darauf ein vernünftiges Gespräch. Vermutlich geht es nicht billiger. Wir alle müssen uns auf die Socken machen.

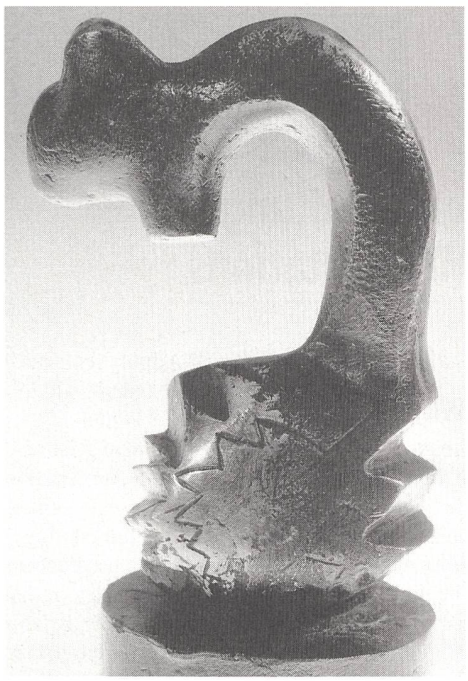
Robert Wäspi

Organisationen
Organisations

Ein Preis für die Energie-Vernunft

(infel/fy) Am 14. März lancierte die Infel den Prix «eta», der dieses Jahr von der ABB, dem Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke (VSE) sowie vom Elektrizitätswerk Zürich (EWZ) co-gesponsert wird. Mit diesem Preis fördert die schweizerische Elektrizitätswirtschaft technische Entwicklungen für mehr Energieeffizienz.

Einfache technische Vorkehrungen ermöglichen oft erhebliche Einsparungen an Energie. Dies haben die Teilnehmer des Prix «eta» bereits in den vergangenen Jahren bewiesen. Eine «Energie-Nabelschnur» der Swissair zur Stromversorgung von Flugzeugen an den Fingerdocks ermöglicht zum Beispiel die Einsparung von Treibstoff für 4,3 Millionen Franken. Für diese innovative Leistung wurde die Swissair im letzten Jahr mit dem Prix «eta» ausgezeichnet.



Neun dieser «eta»-Pokale und eine Preissumme von insgesamt 51 000 Franken sind beim Preisausschreiben zu gewinnen.

«Drive in die Energiediskussion bringen»

Die Förderung innovativer technischer Ansätze in Industrie, Gewerbe und in Haushalten steht auch bei der diesjährigen Ausschreibung des Prix «eta» im Vordergrund. Hans Büttiker, Direktor der Elektra Birseck Münchenstein (EBM) meinte, die Elektrizitätswirtschaft wolle mit dem Preis «zusätzlichen Drive in die Diskussion um Energieeffizienz und die Chancen des Arbeitsplatzes Schweiz bringen». Energieverbrauch sei sowohl Umwelt- als auch Kostenfaktor. Deshalb müsste die Schweiz Weltmeister werden im Finden und Beschreiten von neuen Wegen bei all ihren Tätigkeiten. Wo Energie eingesetzt werde, seien aus Kosten- und Umweltgründen optimale Lösungen gefragt.

Anreize für den Wettbewerb

«Kulturelle Elemente werden in Zukunft eine herausragende Rolle im Innovationsprozess spielen», zeigte sich ABB-Direktor Eric Dérobert überzeugt. Der Prix «eta» schaffe dabei die Voraussetzungen, den technischen Erfindergeist herauszufordern und neue Lösungen zu ermöglichen. Das Preisausschreiben führe mithin zu einem Wettbewerb unter Ingenieuren, der den Ehrgeiz der Beteiligten beflügle und so originelle Lösungen möglich mache. Die Industrie in der Schweiz kann gemäss Dérobert langfristig nur konkurrenzfähig bleiben, wenn innovative Energiesparansätze zum Tragen kommen.

Nicht Lippenbekenntnis, sondern Credo

Gianni Operto, Direktor des EWZ, wies darauf hin, dass der städtische Stromversorger schon seit geraumer Zeit Entwicklungen für die innovative und effiziente Energienutzung unterstütze. Der Prix «eta» bedeute für sein Unternehmen letztlich nur die konsequente Fortsetzung der bisherigen Strategie, Energieträger optimal einzusetzen und jede Art der Verschwendung zu vermeiden. Operto meinte, wer von Ressourcen schonendem Umgang spreche, müsse auch bereit sein, seine Unternehmenspolitik konsequent auf dieses Ziel auszurichten. Für das EWZ sei Energiesparen kein blosses Lippenbekenntnis, sondern ein Credo.

Am Prix «eta» können sowohl industrielle Betriebe als auch einzelne Büros, Gemeinden oder Haushaltungen teilnehmen. Der erste Preis in jeder der drei Kategorien bringt dem Gewinner 10 000 Franken ein. Bewerbungsunterlagen sind erhältlich bei der Infel, Postfach, 8021 Zürich (Tel. 01 291 01 02).

Stillstand im Hausgerätemarkt

(fea) Wie aus der vom Fachverband Elektroapparate für Haushalt und Gewerbe Schweiz (FEA) soeben publizierten Statistik für 1994/1995 hervorgeht, stagnieren die Märkte bei den Haushaltgeräten. Mit wenigen Ausnahmen sind im Grossgerätebereich rückläufige Ergebnisse zu registrieren. Traditionell uneinheitlich, diesmal aber mit einer Verstärkung des Negativtrends, verliefen die Verkäufe von Kleinapparaten.

Die Ganzjahresstatistik bestätigte den Eindruck, der sich während des ganzen Vorjahres abgezeichnet hatte: Die kurzzeitig guten Ergebnisse von 1994 konnten nicht mehr erreicht werden. Die Ausnahmen, die teilweise sogar ein markantes Wachstum aufwiesen – allen voran die Mikrowellengeräte – lassen sich darauf zurückführen, dass aus unterschiedlichen Gründen ein besonderer Nachholbedarf bestand.

Neuerscheinungen
Nouveautés

Grundsätze der Makroökonomie

oder: Wie funktioniert die Schweizer Wirtschaft?

Von *Georg Erdmann*, herausgegeben von vdf Hochschulverlag AG, ETH Zürich, 1996, Format 16 × 23 cm, broschiert, 208 Seiten, Fr. 48.– (Klassenpreis Fr. 36.–), ISBN 3–7281–2297–1.

Die Publikation vermittelt die wichtigsten gesamtwirtschaftlichen Zusammenhänge am Beispiel der Schweizer Wirtschaft. Dabei wird die Wirtschaft als komplexes System vorgestellt, das keine Patentrezepte und eindeutigen Handlungsempfehlungen kennt, aber dennoch sinnvolles Handeln ermöglicht.

Im Mittelpunkt steht der Bereich der Makroökonomik: Ausgehend von der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung werden Konjunkturschwankungen, Arbeitslosigkeit, Inflationsursachen und aussenwirtschaftliche Ungleichgewichte angesprochen und mit wirtschaftspolitischen Handlungsmöglichkeiten verknüpft. Das Buch wurde als Einführung in das Nebenfachstudium «Wirtschaftswissenschaften» konzipiert, hilft aber darüber hinaus, wirtschaftliche Abläufe, über die täglich in den Medien berichtet wird, besser zu verstehen und einzuordnen.